

search result

Surname	Area	information	V. date
BUG Verkehrsbau SE (formerly: BUG Verkehrsbau AG) Berlin	Accounting / financial reports	Consolidated financial statements for the financial year from 01/01/2019 to 12/31/2019	01/25/2021



BUG Verkehrsbau SE (formerly: BUG Verkehrsbau AG)

Berlin

Consolidated financial statements for the financial year from 01/01/2019 to 12/31/2019

Consolidated balance sheet as of December 31, 2019

assets

	As of December 31, 2019 EUR	As of December 31, 2018 EUR
A. Fixed assets		
I. Intangible Assets		
1. Concessions, industrial property rights and similar rights and values acquired against payment	132,069.52	118,184.32
2. Goodwill	369,280.00	421,321.00
	501,349.52	539,505.32
II. Tangible assets		
1. Land, land rights and buildings, including buildings on third-party land	1,067,482.76	937,811.65
2. Technical systems and machines	4,463,222.53	3,803,009.91
3. Other equipment, factory and office equipment	1,579,946.54	1,421,643.63
	7,110,651.83	6,162,465.19
III. Financial assets		
1. Holdings	1,292,295.00	0.00
2. Loans to companies with which there is a participation relationship	129,632.00	0.00
	1,421,927.00	0.00
B. Current Assets		
I. Inventories		
1. Raw materials and supplies	0.00	21,000.00
2. Construction work in progress	83,791,559.86	79,167,679.95
less down payments received	-74,789,541.75	-67,872,026.70
3. Finished products	0.00	23,280.40
	9,002,018.11	11,339,933.65
II. Receivables and other assets		
1. Trade accounts receivable	13,261,098.31	17,610,250.55
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	167.209,87	0,00

	As of December 31, 2019 EUR	As of December 31, 2018 EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.554.770,43	1.608.286,26
	15.983.078,61	19.218.536,81
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	653.256,78	496.865,20
	653.256,78	496.865,20
IV. Liquide Mittel	811.784,84	1.114.963,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	182.819,80	139.406,89
	35.666.886,49	39.011.676,71
Passiva		
	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	504.650,00	504.650,00
II. Kapitalrücklage	1.427.622,50	37.924,95
III. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	500.450,04	0,00
IV. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	40.000,00	40.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	3.246.473,03	3.246.473,03
V. Konzernbilanzgewinn	9.530.274,26	6.750.921,84
	15.249.469,83	10.579.969,82
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	279.481,00	240.864,00
2. Steuerrückstellungen	319.621,79	576.427,50
3. Sonstige Rückstellungen	6.775.179,39	6.457.914,94
	7.374.282,18	7.275.206,44
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	717.150,66	3.837.586,04
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.368.259,89	708.400,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.306.861,84	8.468.903,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.296,89	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.629.565,20	8.141.610,91
- davon aus Steuern EUR 129.814,57 (i. V. TEUR 4.837)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.604.979,23 (i. V. TEUR 377)		
	13.043.134,48	21.156.500,45
	35.666.886,49	39.011.676,71

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	97.703.127,42	112.380.215,42
2. Erhöhung (i.V. Verminderung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen und in Ausführung befindlichen Bauleistungen	4.600.599,51	-13.828.117,51
3. andere aktivierte Eigenleistungen	49.538,53	2.827,51
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.683.409,36	3.043.469,56
	105.036.674,82	101.598.394,98
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.167.272,32	13.836.656,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.553.500,98	41.821.679,63
	54.720.773,30	55.658.336,14
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	26.083.440,24	24.415.349,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.667.925,52	7.115.506,30
- davon für Altersversorgung EUR 235.169,85 (i. V. TEUR 194)		
	33.751.365,76	31.530.855,77

	2019 EUR	2018 EUR
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.668.499,77	1.602.324,78
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	81.303,20
	1.668.499,77	1.683.627,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.566.381,88	10.515.646,72
	4.329.654,11	2.209.928,37
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113.476,48	45.100,97
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	9.531,19
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	616.691,91	554.830,32
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	976.196,55	1.002.903,79
	-1.479.411,98	-1.522.164,33
13. Ergebnis nach Steuern	2.850.242,13	687.764,04
14. Sonstige Steuern	70.889,71	63.641,79
15. Konzernjahresüberschuss	2.779.352,42	624.122,25
16. Gewinnvortrag	6.750.921,84	6.126.799,59
17. Konzernbilanzgewinn	9.530.274,26	6.750.921,84

Konzernanhang zum 31.12.2019

I. Allgemeine Angaben

Die BUG Verkehrsbau AG, Berlin hat ihre 100%ige Tochtergesellschaft BUGaltera AG, Wien/Österreich, als übertragende Rechtsträgerin auf sich als übernehmende Rechtsträgerin verschmolzen. Mit der Eintragung in das Handelsregister am 19.06.2020 hat die Gesellschaft die Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft angenommen.

Die Umwandlung erfolgte aufgrund des Verschmelzungsplans vom 26.11.2019, dem die Hauptversammlungen der BUGaltera AG, Wien/Österreich, mit Beschluss vom 20.02.2020 und der BUG Verkehrsbau AG, Berlin, mit Beschluss vom 21.02.2020 zugestimmt haben. Verschmelzungstichtag im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 6 UmwG ist der 01.10.2019. Von Beginn dieses Stichtages an gelten alle Handlungen und Geschäfte der übertragenden Gesellschaft wirtschaftlich als für Rechnung der BUG Verkehrsbau SE vorgenommen. Da die für die Verschmelzung erforderlichen Zustimmungsbeschlüsse der Hauptversammlungen als wertbegründendes Ereignis erst nach dem Bilanzstichtag 31.12.2019 erfolgt sind, wurde die Verschmelzung unabhängig vom vereinbarten Verschmelzungstichtag im Jahresabschluss zum 31.12.2019 noch nicht berücksichtigt.

Die BUG Verkehrsbau SE, Berlin, (BUG SE) ist seit dem 19.06.2020 unter der Nummer HRB 218376 B registriert. Die vormalige BUG Verkehrsbau AG, Berlin, war bis zum 19.06.2020 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 77576 B registriert.

II. Konzernaufbau und Umfang der Konsolidierung

Die BUG Verkehrsbau SE (BUG SE) als Mutterunternehmen, ist zum 31.12.2019 verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen und zu veröffentlichen (§ 290 HGB).

Der Konzernabschluss zum 31.12.2019 wurde in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

In den Konzernabschluss wurde neben der BUG SE die FBB Elektroanlagen und Bahnstrom GmbH (FBB GmbH) mit Sitz in Berlin, die BUG Verkehrsbau GmbH (BUG GmbH) mit Sitz in Duisburg, die VKLT West GmbH (VKLT GmbH) mit Sitz in Schönwalde-Glien, die SDB GmbH mit Sitz in Berlin, die BUGaltera AG mit Sitz in Wien und seit dem 01.12.2019 die bisherige Schwester BUG Vermietungsgesellschaft mbH (BVM GmbH) mit Sitz in Hoppegarten auf dem Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. An allen Gesellschaften ist die BUG SE mit 100% beteiligt.

Mit notariellem Vertrag über die Einbringung und Abtretung der Geschäftsanteile der BVM GmbH vom 02.12.2019 hat der alleinige Gesellschafter der BVM GmbH, Herr Martin Thomas, sämtliche Geschäftsanteile als Sacheinlage in die BUG SE eingebracht. Als Gegenleistung für die Einbringung der Geschäftsanteile erhielt Herr Martin Thomas 90.009 neue auf den Namen lautende Stückaktien der BUG SE.

Die BUGaltera AG wurde mit Aktienkaufvertrag vom 16.10.2019 als Vorratsgesellschaft erworben und nach dem Bilanzstichtag auf Grund des Verschmelzungsplans vom 26.11.2019 nach Zustimmungen der Hauptversammlungen der BUGaltera AG vom 20.02.2020 und der BUG AG vom 21.02.2020 auf die BUG AG verschmolzen.

Die FBB GmbH, die SDB GmbH, die BUG GmbH, die VKLT West GmbH und BVM GmbH nehmen die Befreiungsvorschriften nach §264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Der Bilanzstichtag für alle Unternehmen ist der 31.12.2019.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Erwerbsmethode. Aus der in 2017 erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen BUG GmbH und VKLT GmbH in den Konzernabschluss ergab sich jeweils ein aktiver Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen wurde. Bei dem konsolidierungstechnisch bedingten passivischen Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der BVM GmbH zum 2. Dezember 2019 handelt es sich wirtschaftlich um eine Sacheinlage des Hauptaktionärs und nicht um einen Ertragszuschuss. Der Unterschiedsbetrag wurde daher in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen wurde wegen der untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsprechend § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der verbundenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes erstellt. Dabei wird bei den einbezogenen verbundenen Unternehmen vom Grundsatz einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen drei und dreiunddreißig Jahren), bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von € 800,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird über eine Dauer von 10 Jahren linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die in Ausführung befindlichen Bauleistungen wurden zu Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Vertragspreisen angesetzt. In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Material- und Fertigungsgemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wurde beachtet. Der Gesamtbetrag der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von € 74.789.541,75 wurde offen von den unfertigen Leistungen (€ 83.791.559,86) abgesetzt, ohne die erhaltenen Anzahlungen den einzelnen Aufträgen innerhalb der unfertigen Leistungen zuzuordnen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet worden. Für strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Der verbleibende Nettoforderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen wurde mit 1% pauschalwertberichtigt.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe der am Stichtag abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach der versicherungsmathematischen PUC (Projected Unit Credit) Methode gebildet. Grundlage des Gutachtens sind die Richttafel von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2018 G bei einem angenommenen Pensionsalter von 65 Jahren und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungsfuß von 2,75 % (Vj. 3,25 %), der dem durchschnittlichen Marktzins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem ist ein Rententrend von unverändert 2 % berücksichtigt worden.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde keine Abzinsung vorgenommen. Die Bemessung der Gewährleistungsrückstellung erfolgt in Höhe von 0,5% des jeweiligen Jahresumsatzes und berücksichtigt für die Auflösung die vertraglichen Gewährleistungszeiträume von zwei bzw. fünf Jahren.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen, steuerliche Verlustvorträge sowie für ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen gebildet, soweit dies nach den §§ 274 und 306 HGB zulässig ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines durchschnittlichen Steuersatzes von 30,0 %. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich ergebende Überhang aktiver latenter Steuern wurde wie im Vorjahr nicht angesetzt.

IV. Angaben zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagespiegel, der als Anlage beigefügt ist.

Zum 31. Dezember 2019 besteht folgender Anteilsbesitz:

Nr.	Gesellschaft	Beteiligung %	Eigenkapital	
			31.12.2018 In TEUR	Ergebnis 2018 In TEUR
1.	BahnLogistik Terminal Wustermark GmbH, Wustermark OT Elstal	14,9	-397	-62
2.	Havelländische Eisenbahn Aktiengesellschaft, Wustermark OT Elstal	11,2	9.233	196
3.	MGW Gleis- und Weichenbau-Gesellschaft mbH & Co. KG, Berlin	25,0	-2.014	-457
4.	MGW Gleis- und Weichenbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	25,0	45	2
5.	Rail & Logistik Center Wustermark GmbH & Co. KG, Wustermark OT Elstal	30,0	1.611	-37
6.	Rail & Logistik Center Wustermark Verwaltungsgesellschaft mbH, Wustermark OT Elstal	30,0	21	2

Mit Ausnahme der Havelländischen Eisenbahn Aktiengesellschaft sind die Beteiligungen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung.

Zum Stichtag enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen in Höhe von € 117.607,07 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vj. 4.889,49).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für Versicherung, Verwaltungsprovision des Konsortialvertrages, Wartungsverträge, u. ä., die in Folgejahren aufzulösen sind.

Das Grundkapital der Gesellschaft von bisher EUR 504.650,00 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 02.12.2019 um EUR 90.480,00 auf EUR 595.130,00 durch Ausgabe von 90.009 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,01 je Aktie erhöht. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien wurde auf EUR 5,56 je Stückaktie festgesetzt, sodass sich der Gesamtausgabebetrag der neuen Aktien auf EUR 500.450,04 beläuft. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 24.2.2020. Als Gegenleistung für die Kapitalerhöhung wurden sämtliche Geschäftsanteile an der BVM GmbH bereits mit Wirkung zum 02.12.2019 als Sacheinlage eingebracht. Die geleistete Einlage wird in der Bilanz zum 31.12.2019 gesondert im Eigenkapital in dem Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ ausgewiesen.

Der zum 31. Dezember 2019 als Pensionsrückstellung ausgewiesene Betrag von € 279.814,00 ergibt sich nach Saldierung des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung in Höhe von € 319.801,00 mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung in Höhe von € 599.615,00. Der Wert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem steuerlichen Aktivwert und gilt als fortgeführte Anschaffungs-/ oder Herstellungskosten nach § 255 Abs. 4 S. 3 HGB und als beizulegender Zeitwert nach § 255 Abs. 4 S. 4 HGB. Entsprechend der durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie in § 253 Abs. 2 S. 1 HGB geänderten Bewertung von Pensionsrückstellungen erfolgte die Abzinsung der Pensionsrückstellungen in 2019 auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (bis 2017: sieben Jahre). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10 - Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7 - Jahresdurchschnittszinssatz beträgt € 72.569,00.

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf € 6.775.179,39 (Vj. € 6.457.914,94). Sie sind im Wesentlichen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und Gewährleistungsverpflichtungen gebildet worden.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten und sind wie folgt gesichert:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag zum 31.12.2019 €	davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge €	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr €	zwischen 1 u. 5 Jahre €	über 5 Jahre €		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	717.150,66	255.214,86	407.968,73	53.967,07	717.150,66	Sicherungsübereignung an Sachanlagen
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(Vj. 3.837.586,04)	(Vj. 3.167.851,42)	(Vj. 422.519,22)	(Vj. 0,00)	(Vj. 3.837.586,04)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.368.259,89	1.368.259,89	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	(Vj. 708.400,00)	(Vj. 708.400,00)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	
sonstige Verbindlichkeiten	6.306.861,84	6.306.861,84	0,00	0,00	0,00	
	(Vj. 8.468.903,50)	(Vj. 8.468.903,50)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	
	21.296,89	21.296,89	0,00	0,00	0,00	
	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	
	4.629.565,20	3.718.340,28	786.685,67	124.539,25	1.429.145,34	Sicherungsübereignung an Sachanlagen
	(Vj. 8.141.610,91)	(Vj. 7.394.361,84)	(Vj. 994.464,46)	(Vj. 0,00)	(Vj. 1.369.846,50)	
	13.043.134,48	11.669.973,76	1.194.654,40	178.506,32	2.146.296,00	
	(Vj. 21.156.500,45)	(Vj. 19.739.516,77)	(Vj. 1.416.983,68)	(Vj. 0,00)	(Vj. 5.207.432,54)	

Latente Steuern resultieren insbesondere aus temporären Differenzen bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Auf die Aktivierung des sich ergebenden Überhangs aktiver latenter Steuern wurde wie im Vorjahr verzichtet.

V. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die gesamtschuldnerische Mithaftung für Verbindlichkeiten im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften gegenüber fremden Dritten beträgt € 49.232,61 (Vj. € 45.105,87). Im Innenverhältnis haftet die Gesellschaft für ARGE-Verbindlichkeiten nur quotale bis zu einem Betrag von € 24.615,81 (Vj. € 22.552,94). Mit überwiegender Wahrscheinlichkeit werden wir hieraus nicht in Anspruch genommen werden.

Aus Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 8.273.450,31 (Vj. € 8.628.551,57).

Finanzielle Verpflichtungen aus mehrjährigen Raum- und Grundstücksmietverträgen bestehen für 2019 bis 2024 in Höhe von insgesamt € 2.287.723,40 (Vj. € 2.720.304,42) bis zum jeweiligen Ende der Vertragslaufzeit.

Zudem besteht eine finanzielle Verpflichtung aus einem Erbbaurechtsvertrag. Die monatliche Erbbauzinszahlung beträgt € 2.658,72 zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Der Vertrag hat noch eine Restlaufzeit von 29 Jahren.

VI. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von € 97.703.127,42 (Vj. 112.380.215,42) wurden vollständig im Inland in den Sparten Gleisbau mit € 47.788.217,61 (Vj. € 43.394.871,42), Tiefbau mit € 26.384.102,75 (Vj. € 48.142.892,46), Kommunikations- und Elektrotechnik mit € 10.967.889,21 (Vj. € 7.253.666,59), Ingenieurbau mit € 7.967.246,87 (Vj. € 6.439.392,96), Elektroanlagen und Bahnstrom € 3.072.020,17 (Vj. € 4.581.243,47) sowie sonstige mit € 1.523.650,81 (Vj. € 2.568.148,52) erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt € 1.574.293,78 (Vj. € 2.010.139,59) enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 1.072.875,24 (Vj. € 1.405.150,59), der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten in Höhe von € 241.297,53 (Vj. € 555.263,05), der Ausbuchung von verjährten Überzahlungen von Forderungen in Höhe von € 106.157,64 (Vj. € 0,00) sowie Erlöse aus dem Anlagenabgang in Höhe von € 102.663,37 (Vj. 39.177,67).

Die Erträge aus Währungsumrechnung belaufen sich auf € 1.276,17 (Vj. € 569,62).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von € 933,79 (Vj. € 2.774,11).

Die Zinserträge enthalten € 1.400,00 (Vj. € 100,00) aus der Abzinsung von langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die Zinsaufwendungen enthalten € 26.229,96 (Vj. € 20.068,31) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

VII. Sonstige Angaben

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr zu berechnende Honorar beträgt T€ 59 für Abschlussprüfungsleistungen, T€ 4 für andere Bestätigungsleistungen, T€ 51 für Steuerberatungsleistungen und T€ 72 für sonstige Leistungen.

Vorstand und Aufsichtsrat der BUG SE beabsichtigen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn der BUG SE in Höhe von € 9.530.274,26 wie folgt zu verwenden. Ein Betrag von € 800.000,00 soll durch Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre verteilt werden. Der Restbetrag in Höhe von 8.730.274,26 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Jahresdurchschnitt 2019 wurden 537 (Vj. 505) Mitarbeiter beschäftigt, davon 360 (Vj. 335) gewerbliche Mitarbeiter und 177 Angestellte (Vj. 170) (Angaben ohne Vorstand, 54 Auszubildende und 11 geringfügig Beschäftigte).

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Geschäftsführung des Mutterunternehmens BUG SE durch den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Martin Thomas und den Vorstand, Herrn Dipl.-Ing. Roland Müller.

Die Angabe der gewährten Gesamtbezüge unterbleibt im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

Herr Dr. Hartwig Meyer, Wirtschaftsprüfer, Bremen, (Vorsitzender), Partner der Partnergesellschaft Gräwe & Partner, Bremen

Herr Prof. Dr. jur. jur. Ralf Leinemann, Rechtsanwalt, Berlin, Partner bei Leinemann & Partner Rechtsanwälte mbB

Herr Dipl.-Inform. (Univ.) Frank Gülicher, Berlin, Deutsche Bahn AG

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr T€ 11,0 (Vj. T€ 11,0).

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus (Covid-19) als Pandemie ein. Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen im Abschnitt „III. Prognosebericht“ des Lageberichtes.

Zur Verschmelzung der BUGaltera AG, Wien/Österreich, auf die BUG Verkehrsbau AG, Berlin, sowie zur Umwandlung der BUG Verkehrsbau AG, Berlin, in eine Europäische Gesellschaft unter der Firma BUG Verkehrsbau SE, Berlin, verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 1 „Allgemeine Angaben“.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Berlin, 22.06.2020

Martin Thomas, Vorstandsvorsitzender

Roland Müller, Vorstand

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Stand am 1.1.2019 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2019 EUR
		Zugänge EUR	Konsolidierungskreisänderungen EUR	Zugänge aus Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	661.231,98	85.993,31		4.691,00	708.766,29
2. Geschäfts- oder Firmenwert	519.846,47	0,00		0,00	519.846,47
	1.181.078,45	85.993,31		4.691,00	1.228.612,76
II. Sachanlagen					

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.101.178,98	28.612,11	149.761,00	0,00	1.279.552,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.590.402,87	955.573,83	699.171,00	279.099,65	9.966.048,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.487.212,71	664.122,19	133.422,97	246.173,60	7.038.584,27
	16.178.794,56	1.648.308,13	982.354,97	525.273,25	18.284.184,41
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	0,00	1.292.295,00	0,00	1.292.295,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	129.632,00	0,00	129.632,00
	0,00	0,00	1.421.927,00	0,00	1.421.927,00
	17.359.873,01	1.734.301,44	2.408.972,97	568.423,25	20.934.724,17

Kumulierte Abschreibungen

	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2019 EUR	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		543.047,66	76.290,31	42.641,20	576.696,77
2. Geschäfts- oder Firmenwert		98.525,47	52.041,00	0,00	150.566,47
		641.573,13	128.331,31	42.641,20	727.263,24
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		163.367,33	48.702,00	0,00	212.069,33
2. Technische Anlagen und Maschinen		4.787.392,96	938.044,21	222.611,65	5.502.825,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.065.569,08	553.422,25	160.353,60	5.458.637,73
		10.016.329,37	1.540.168,46	382.965,25	11.173.532,58
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		10.657.902,50	1.668.499,77	425.606,45	11.900.795,82

Buchwerte

	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	132.069,52	118.184,32
2. Geschäfts- oder Firmenwert	369.280,00	421.321,00
	501.349,52	539.505,32
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.067.482,76	937.811,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.463.222,53	3.803.009,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.579.946,54	1.421.643,63
	7.110.651,83	6.162.465,19
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.292.295,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.632,00	0,00

Buchwerte	
Stand am	Stand am
31.12.2019	31.12.2018
EUR	EUR
1.421.927,00	0,00
9.033.928,35	6.701.970,51

Aufstellung des Beteiligungsbesitzes nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB zum 31. Dezember 2019

Nr.	Name	Direkte Beteiligungsquote %	Gehalten von Nr.
	Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden		
1	BUG Verkehrsbau AG, Berlin		
2	FBB Elektroanlagen & Bahnstrom GmbH, Berlin	100	1
3	VKLT West GmbH, Schönwalde-Glien	100	1
4	BUG Verkehrsbau GmbH, Duisburg	100	1
5	SDB Sicherungsdienst & Bahnservice GmbH, Berlin	100	1
6	BUGaltera AG, Wien (Österreich) (ab 24.10.2019)	100	1
7	BUG Vermietungsgesellschaft mbH, Hoppegarten (ab 2. Dezember 2019)	100	1

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzernjahresüberschuss	2.779	624
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.668	1.602
+ Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-17	10
+ Zunahme der Rückstellungen	51	159
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	-39
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	6.303	-5.882
+ Zunahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-5.014	5.546
+/- Zinsaufwand/Zinserträge	155	247
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	976	1.003
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.392	-587
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.512	2.625
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	140	78
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.587	-1.268
- Auszahlungen aus der Ausreichung von kurzfristigen Darlehen	-270	0
+ Saldo aus Ein und- Auszahlungen aus Erwerb und Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-139	298
+ erhaltene Zinsen	48	43
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.808	-434
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.800	-716
- gezahlte Zinsen	-267	-614
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.067	-1.830
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-363	361
+/- Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	60	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.115	754
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	812	1.115
Finanzmittelfonds		
Kontokorrentkredite	0	0
Liquide Mittel	812	1.115
	812	1.115

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen EUR	Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital EUR	Konzern Eigenkapital EUR
Stand am 31. Dezember 2017	504.650,00	37.924,95	0,00	9.413.772,62	9.955.847,57
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	624.127,25	624.127,25
Stand am 31. Dezember 2018	504.650,00	37.924,95	0,00	10.037.394,87	10.579.969,82
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	0,00	500.450,04	0,00	500.450,04
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	1.389.697,55	0,00	0,00	1.389.697,55
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	2.779.352,42	2.779.352,42
Stand am 31. Dezember 2019	504.650,00	1.427.622,50	500.450,04	12.816.747,29	15.249.469,83

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht zum 31. Dezember 2019

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Anfänge des BUG-Konzerns gehen bis ins Jahr 1990 mit der Gründung einer GmbH zurück. Die damalige BUG Verkehrsbau AG wurde im Jahre 2000 durch formwechselnde Umwandlung errichtet. Im Jahre 2005 erfolgte die Beteiligung an der FBB Elektroanlagen und Bahnstrom GmbH (FBB), die mittlerweile eine 100%-ige Tochter der BUG Verkehrsbau SE (BUG SE) ist. Die in 2018 beschlossene Verschmelzung der RME mit der FBB wurde zum 01.01.2019 erfolgreich durchgeführt. Ende des Jahres 2016 erfolgte durch Mantelkauf die Errichtung der VKLT West GmbH mit Sitz in Schönwalde-Glien (VKLT) und der BUG Verkehrsbau GmbH (BUG GmbH) mit Sitz in Duisburg. Zusätzlich erfolgte im Juli 2017 die Gründung der SDB Sicherungsdienst & Bahnservice GmbH, Berlin (SDB). Seit dem 24.10.2019 gehört die BUGaltera AG mit Sitz in Wien ebenfalls als Tochter zur BUG AG. Mit dem Erwerb dieser Vorratsaktiengesellschaft wurde für 2020 das Ziel verfolgt, durch Verschmelzung mit der BUG AG eine europäische Aktiengesellschaft, kurz SE zu gründen. Dieser Prozess wurde mit Eintragung im Handelsregister am 19.06.2020 erfolgreich abgeschlossen. Die bisherige Schwester BUG Vermietungsgesellschaft mbH (BVM GmbH) ist seit dem 01.12.2019 ebenfalls eine 100%-ige Tochter der BUG SE.

Alle vorgenannten Unternehmen stellen im Jahr 2019 die Basis für den Konzernabschluss dar.

Die BUG-Gruppe verfolgt weiterhin die Strategie, ein Komplettanbieter von Lösungen rund um den Bahnverkehrswegebau zu werden und bietet diesbezüglich das gesamte Leistungsspektrum für die jeweiligen Kunden, insbesondere die Deutsche Bahn AG, an. Derzeit gliedert sich die BUG-Gruppe in folgende operative Organisationsbereiche auf:

BUG SE: Gleisbau, Tiefbau, Kommunikations- und Elektrotechnik (KET), Ingenieurbau

BUG GmbH: Gleisbau

FBB: Bahnausrüstung (Stark- und Bahnstromanlagen bis 100 KV, Stromschiene S-Bahn, 50 Hz Beleuchtung sowie 50 Hz Weichenheizung inkl. Planung)

VKLT West und SDB: Dienst- sowie Serviceleistungen zur Verkehrslenkung und -sicherheit

BUGaltera AG: Vorratsaktiengesellschaft für die strategische Unternehmensentwicklung

BUG Vermietungsgesellschaft: Bahnlogistik, Vermietung von Großgeräten und Fuhrparkmanagement

Alle 6 Unternehmen sind 100%-ige Tochterunternehmen der BUG SE.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Diplom-Ingenieur Martin Thomas, ist Mehrheitsaktionär der BUG SE.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2019 war für die deutsche Bauwirtschaft ein weiteres gutes Wachstumsjahr. Der Zuwachs lag ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Erzielt wurde im Bauhauptgewerbe eine Umsatzsteigerung von 2018 auf 2019 um 10,4 % nach 11,3 % im Vorjahr. Der positive Trend der letzten Jahre setzt sich somit weiter fort.

Nach Angaben des Bauindustrieverband Ost e. V., Potsdam konnte im Berichtsjahr 2019 die Region OST mit 4,8 % einen moderaten Umsatzzuwachs im Teilbereich Wirtschaftsbau verzeichnen. Noch differenzierter stieg der jeweilige Auftragseingang im Bereich Wirtschaftsbau dieser Länder, für Berlin waren starke +16,1% zu verzeichnen, in Brandenburg hingegen sogar +26,8%. Insgesamt kann die Region OST einen Auftragszuwachs von 8,4% gegenüber dem Vorjahr ausweisen

Die am 12. Januar 2015 zwischen dem Bund und der Deutschen Bahn AG unterschriebene Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung II (LuFV II) sieht für ihren planmäßigen Geltungszeitraum von 2015 bis einschließlich 2019 eine Gesamtinvestitionssumme von € 28,0 Mrd. (+ 40 % gegenüber der LuFV I) vor. Im Einzelnen stiegen die Mittel für den Mindestinstandhaltungsbetrag von € 5,0 Mrd. auf € 8,0 Mrd. sowie die Mittel für die Ersatzinvestitionen von € 15,0 Mrd. auf € 20,0 Mrd. Der BUG Konzern ist in beiden Segmenten tätig. Die Ausweitung der Mittel benötigt jedoch weiterhin für die Bauausführung und -durchführung einen gewissen zeitlichen

Planungsvorlauf. Der sich im Vorjahr andeutende Trend einer Zunahme der Ausschreibungsaktivität der DB bestätigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar nicht in vollem Umfang, trotzdem ist es der BUG Gruppe gelungen, einen sehr guten Auftragsbestand zum Berichtsstichtag für die BUG SE und der gesamten BUG Gruppe zu generieren (siehe auch Punkt 2 dieses Berichtes). Somit kann die Planung des BUG-Konzerns weiterhin davon ausgehen, auch in den Folgejahren entsprechende Auftragseingangs- und Umsatzsteigerungen generieren zu können.

Mit der LuFV II bestand für das gesamte Jahr 2019 Planungssicherheit für die Branchenbeteiligten. Neue, wichtige Bereiche wurden in der LuFV II separiert und rücken damit verstärkt in den Focus. So wurde zum Beispiel im Bereich der Brückeninstandhaltung/-restauration die Erneuerung von 875 Brücken in dem Geltungszeitraum der LuFV II vereinbart, ein Teilbereich, den die BUG unter anderem durch ihren in 2013 neu geschaffenen Bereich „Ingenieurbau“ bestens bedienen kann und somit der Deutschen Bahn als kompetenter und zuverlässiger Dienstleister gemäß der Unternehmensstrategie zur Verfügung steht. Komplexe Brückenbauwerke bedürfen dabei des ganzen Leistungsbildes des Bahnverkehrswegebau. Der BUG-Konzern kann dieses Leistungsbild, insbesondere durch die hohe Eigenfertigungstiefe gemäß der Strategie „Alles aus einer Hand“, abbilden.

Auf Grundlage laufender Verhandlungen wurde im Jahr 2020 eine dritte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III) abgeschlossen (siehe hier auch Pkt. III Prognosebericht). Diese besitzt eine Laufzeit von 10 Jahren und soll auch die zwischenzeitlich entstandenen Baupreissteigerungen berücksichtigen. Für die gesamte Laufzeit sind Mittel i. H. v. € 86 Mrd. vorgesehen. Unter anderem sollen weitere 1.200 Brücken in Voll- oder Teilerneuerung modernisiert werden.

Durch den dauerhaft hohen Qualitätsgrad der ausgeführten Arbeiten sowohl bei den ausgeschriebenen Hauptleistungen wie auch bei den anfallenden Nachträgen gewährleistet die BUG jedes Jahr von neuem, dass eine gute Ausgangslage geschaffen wird, um weiterhin erfolgreich am Markt agieren zu können.

Der BUG-Konzern versucht, auf aktuelle Themen im Bereich des Verkehrswegebau sowohl durch Vertretung in wichtigen Verbandsgremien als auch durch aktive Mitarbeit in anderen Organisationen Einfluss zu nehmen. So zählt der Vorstandsvorsitzende der BUG zu den Beiratsmitgliedern des Bauindustrieverbands Ost e. V. und ist Delegierter der Bundesfachabteilung Eisenbahnoberbau. Andere Mitglieder der Geschäftsleitung sind in ausgewählten Arbeitskreisen gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG tätig.

2. Geschäftsverlauf und Lage

BUG Verkehrsbau SE

Bei einer Gesamtleistung von T€ 87.685 (im Vorjahr T€ 87.595) erwirtschaftete die BUG SE im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis von T€ 2.939 T€ (im Vorjahr T€ 2.539). Aufgrund der Reduzierung des Materialaufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich die Rohertragsmarge von 44,1 % auf 46,9 %. Trotz eines Anstiegs des Personalaufwands erhöhte sich die Marge des Betriebsergebnisses bezogen auf die Gesamtleistung im Berichtsjahr auf 3,4 % nach 2,9 % im Vorjahr. Die für 2019 prognostizierte Gesamtleistung konnte nicht ganz erreicht werden. Dank der überplanmäßigen Margen übertrifft die BUG SE allerdings die Vorgaben der geltenden Planung des Betriebsergebnisses. Notwendige Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr führte wiederum zu einem Anstieg der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr.

In 2019 standen mit den Vorhaben ESTW Lichtenberg, ESTW S7 und EÜ Weinberge zeitgleich mehrere Großprojekte im Vordergrund. Insbesondere das ESTW Lichtenberg und das ESTW S7 mit umfangreichen Baumaßnahmen in Mitten der Berliner Metropole werden auch im Folgejahr einen entsprechenden Einfluss auf die Geschäftsverläufe ausüben.

Trotz eines weiteren Anstieges des insbesondere in den Großprojekten gebundenen Vorfinanzierungsvolumens, stellte sich ein Finanzergebnis auf nahezu gleicher Höhe wie im Vorjahr ein. Dies ist insbesondere auf die weitere Optimierung des konzerninternen Cash-Management zurück zu führen.

Es ergibt sich damit ein Jahresüberschuss der BUG SE von T€ 1.644 (im Vorjahr Jahresüberschuss von T€ 1.364).

Zum 31. Dezember 2019 verfügt die Gesellschaft über einen Auftragsbestand von T€ 51.394 (im Vorjahr T€ 71.109). Dies entspricht einer rechnerischen Auftragsreichweite von rd. 6,8 Monaten (im Vorjahr 10,5 Monate). Zum Aufstellungsdatum des Jahresabschlusses lagen Aufträge und Auftragszusagen in Höhe von T€ 61.211. vor, was einer rechnerischen Auftragsweite von rd. 8,5 Monaten entspricht.

BUG Konzern

Bei einer Gesamtleistung von T€ 102.353 (im Vorjahr T€ 98.555) und einer gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Rohergebnismarge von 49,2 % (im Vorjahr 46,6 %) erwirtschaftete der Konzern ein Betriebsergebnis in Höhe von T€ 4.259 (im Vorjahr T€ 2.146) und einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 2.779 (im Vorjahr Konzernjahresüberschuss von T€ 624). Die für 2019 geplanten Vorgaben für Gesamtleistung und Betriebsergebnis wurden erreicht bzw. überboten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften FBB, VKLT, BUG GmbH, VKLT, SDB, BUGaltera AG und BVM GmbH. Die Erstkonsolidierung der BVM GmbH erfolgte zum 01.12.2019, damit ist sie auch nur für den Monat Dezember in das Ergebnis des Konzernes einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten alle Tochtergesellschaften bis auf die BUG GmbH und die BUGaltera AG ein positives Jahresergebnis erzielen.

a) Ertragslage

BUG Konzern/BUG Verkehrsbau SE

Die Gesamtleistung gliedert sich nach den einzelnen operativen Bereichen wie folgt:

in T€	2017	2018	2019
Gleisbau	45.952	45.343	53.496
Tiefbau	25.788	30.507	26.819
KET	10.200	10.412	12.019
Ingenieurbau	8.345	9.287	7.967
Sonstiges	564	790	817
SUMME Bahnbau (BUG SE und BUG GmbH)	90.849	96.339	101.118

in T€	2017	2018	2019
Bahnausrüstung (FBB)	8.130	6.065	6.703
Sonstige Dienst- und Serviceleistungen *	1.763	2.367	2.415
Konsolidierung	-8.593	-6.216	-7.883
SUMME BUG-Konzern	92.149	98.555	102.353

Die Leistung der BUG GmbH wurde der Gleisbauparte zugeordnet.

BUG Verkehrsbau SE

Die Ertragslage, die aus den wichtigsten Ertragszahlen der Gesellschaft aus der Gewinn- und Verlustrechnung entwickelt wird, stellt sich wie folgt dar:

in T€ BUG Verkehrsbau SE	2017	2018	2019
Gesamtleistung ¹⁾	85.632	87.595	87.685
Rohergebnis ²⁾	34.993	38.665	41.164
Betriebsergebnis ³⁾	1.784	2.539	2.939
Finanzergebnis ⁴⁾	-565	-404	-411
Jahresüberschuss	742	1.364	1.644

¹⁾ Umsatzerlöse + Bestandsveränderung

²⁾ Gesamtleistung - Materialaufwand + sonstige betriebliche Erträge

³⁾ Rohergebnis - Personalaufwand - Abschreibungen - sonstige betriebliche Aufwendungen - sonstige Steuern

⁴⁾ Erträge aus Wertpapieren + sonstige Zinserträge - Abschreibungen auf Wertpapiere - sonstige Zinsaufwendungen - Aufwendungen aus Teilgewinnabführungen

Mit einer Gesamtleistung von T€ 87.685 im abgelaufenen Geschäftsjahr steigerte die BUG SE wiederholt den Vorjahreswert (T€ 87.595) und weist damit ein kontinuierliches Wachstum auf. Der Materialaufwand sank trotz der gestiegenen Gesamtleistung von T€ 51.658 auf T€ 48.856, der Rohertrag stieg entsprechend auf T€ 41.164 an (Vorjahr T€ 38.665).

Neben einer höheren Mitarbeiteranzahl und den durchgeführten Tarifierhöhungen führte auch der höhere Eigenleistungsanteil zu einer überproportionalen Erhöhung der Personalaufwendungen von T€ 26.012 im Vorjahr auf T€ 27.785 im Geschäftsjahr.

Aufgrund der verstärkten Investitionstätigkeit stiegen die Abschreibungen von T€ 1.284 auf T€ 1.357 an. Das Betriebsergebnis konnte erheblich von T€ 2.539 auf T€ 2.939 gesteigert werden.

Das Finanzergebnis stellt sich auf dem Niveau des Vorjahres ein.

in T€ BUG-Konzern	2017	2018	2019
Gesamtleistung ¹⁾	92.149	98.555	102.353
Rohergebnis ²⁾	40.709	45.940	50.316
Betriebsergebnis ³⁾	1.875	2.146	4.259
Finanzergebnis ⁴⁾	-620	-519	-503
Jahresüberschuss	617	624	2.779

¹⁾ Umsatzerlöse + Bestandsveränderung

²⁾ Gesamtleistung - Materialaufwand + sonstige betriebliche Erträge

³⁾ Rohergebnis - Personalaufwand - Abschreibungen - sonstige betriebliche Aufwendungen - sonstige Steuern

⁴⁾ Erträge aus Wertpapieren + sonstige Zinserträge - Abschreibungen auf Wertpapiere - sonstige Zinsaufwendungen - Aufwendungen aus Teilgewinnabführungen

Im Konzern ergibt sich im Wesentlichen kein anderes Bild. Wir verweisen deshalb an dieser Stelle auf die Ausführungen zur BUG SE. Zusätzlich war im Vorjahr das Betriebsergebnis im Konzern durch Restrukturierungsaufwendungen der ehemaligen RME in Höhe von T€ -1.146 belastet, die im Berichtsjahr nicht mehr angefallen sind.

Auch Dank der erfolgreichen Fortführung des Integrationsprozesses der Tochterunternehmen erhöhte sich der Konzernjahresüberschuss um T€ 2.155 auf T€ 2.779. Die BVM mbH, die zum 01.12.2019 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde, trug mit T€ 188 zu diesem Ergebnis bei.

b) Finanzlage

BUG Verkehrsbau SE

Die Übersicht über die Liquiditätsentwicklung der BUG Verkehrsbau SE stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung in T€ BUG Verkehrsbau SE	2017	2018	2019
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.452	2.529	3.631
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-2.144	-1.320	-311
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.643	-1.198	-3.186
Veränderungen	-1.953	11	134
Finanzmittelfonds (Anfang)	2.388	435	446
Finanzmittelfonds (Ende)	435	446	580

Auch in 2019 stellt sich wieder ein positiver Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit ein, der vor allem aus dem positiven Jahresergebnis zuzüglich der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen resultiert.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus dem Mittelabfluss für Investitionen in das bewegliche Sachanlagevermögen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft vor allem die Rückzahlung des im Vorjahr teilweise in Anspruch genommenen Konsortialdarlehens (TEUR 3.000) sowie die planmäßige Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Zudem haben

die Mittelzuflüsse aus einer Verminderung der Cash-Pooling-Forderungen bzw. Erhöhung der Cash-Pooling-Verbindlichkeiten mit Tochterunternehmen der BUG SE eine Erhöhung sowohl des Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit als auch des Cash-Flows aus Finanzierungstätigkeit bewirkt.

Da der positive Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit die negativen Cash-Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit überstieg, ergibt sich im Saldo eine Erhöhung des Finanzmittelfonds von T€ 446 im Vorjahr auf T€ 580 zum 31. Dezember 2019. Die im Lagebericht des Vorjahres getroffene Prognose wurde damit erreicht.

Im Jahresverlauf war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich im Rahmen der Fälligkeiten nachzukommen.

BUG Konzern

Die Übersicht über die Liquiditätsentwicklung des BUG Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung in T€ BUG Konzern	2017	2018	2019
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.935	2.625	5.512
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-3.071	-434	-1.808
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.643	-1.830	-4.067
Veränderungen	-2.363	361	-363
Finanzmittelfonds (Anfang)	3.117	754	1.115
Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	60
Finanzmittelfonds (Ende)	754	1.115	812

Auch im Konzern hat der positive Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit, insbesondere Dank des erfolgreichen Geschäftsverlaufes im Berichtsjahr, die negativen Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen gedeckt. Die im Lagebericht des Vorjahres getroffene Prognose eines positiven Cashflows wurde damit deutlich übertroffen, sodass die im Vorjahr in Anspruch genommene Kreditlinie zurückgezahlt werden konnte. Gegenüber dem Vorjahr stellte sich so, entgegen der Prognose, eine geringfügige Verringerung des Finanzmittelfonds um T€ 303 auf T€ 812 ein.

Im Jahresverlauf war der Konzern jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich im Rahmen der Fälligkeiten nachzukommen.

c) Vermögenslage

BUG Verkehrsbau SE

Die Vermögensstruktur wird durch nachfolgende Tabelle dargestellt:

AKTIVA in TC BUG Verkehrsbau SE	2017		2018		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	5.933	19,6%	6.159	16,6%	6.378	20,1%
Vorräte und unfertige Leistungen	9.250	30,5%	9.229	24,8%	7.302	23,0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.956	26,3%	15.075	40,6%	9.514	29,9%
sonstige Forderungen, Vermögensgegenstände	5.887	19,4%	5.632	15,2%	7.201	22,6%
liquiden Mittel (inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens)	1.180	3,9%	942	2,5%	1.233	3,9%
sonstige Aktiva	79	0,3%	129	0,3%	181	0,6%
SUMME AKTIVA	30.285	100,0%	37.166	100,0%	31.808	100,0%

Insgesamt verminderte sich die Bilanzsumme um T€ 5.358 im Vergleich zum Vorjahr.

Der leichte Anstieg im Anlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen der BVM GmbH und der BUGaltera AG innerhalb der Finanzanlagen.

Bezogen auf den Stichtag verringerte sich der Saldo aus unfertigen Leistungen und erhaltenen Anzahlungen am Ende des Geschäftsjahres um insgesamt T€ 1.927.

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen verminderte sich zum Ende des Geschäftsjahres um insgesamt T€ 5.561. Die am Ende des vorangegangenen Berichtsjahres ausgewiesenen hohen Bestände, resultierend aus einer Nachberechnung von Umsatzsteuer im Rahmen der Schlussrechnung für das Großprojekt Knoten Dessau Roßlau I, wurden im Berichtsjahr ausgeglichen.

Der hohe Bestand bei den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen beruht weiterhin auf den Forderungen im Verbundbereich. Diese basieren im Wesentlichen auf Ausreichungen im Zuge der Cash-Pooling-Vereinbarungen mit den Tochterunternehmen, mit denen die operativen Geschäftstätigkeiten vorfinanziert werden. Darüber hinaus wird zum 31.12.2019 eine Forderung aus Vorsteuerüberschüssen in Höhe von T€ 1.406 ausgewiesen.

Zur Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage.

Die Kapitalstruktur gliedert sich wie folgt:

PASSIVA in T€ BUG Verkehrsbau SE	2017		2018		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	8.645	28,5%	10.009	26,9%	12.154	38,2%
Rückstellungen	5.769	19,0%	5.926	15,9%	5.569	17,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.641	12,0%	3.838	10,3%	569	1,8%
erhaltene Anzahlungen	120	0,4%	709	1,9%	1.368	4,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.899	22,8%	7.306	19,7%	5.552	17,5%
Genussrechtskapital	500	1,7%	0	0,0%	0	0,0%

PASSIVA in T€ BUG Verkehrsbau SE	2017		2018		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
sonstige Passiva	4.711	15,6%	9.378	25,2%	6.596	20,7%
SUMME PASSIVA	30.285	100,0%	37.166	100,0%	31.808	100,0%

Der Jahresüberschuss und die zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage führten zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um T€ 2.145 auf T€ 12.154. Die Eigenkapitalquote der BUG SE erhöhte sich damit zum 31.12.2019 auf 38,2% (Vorjahr: 26,9%).

Zum 31.12.2019 wurden keine Kontokorrentlinien oder kurzfristige Geldmarktkredite in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um T€ 3.269.

Der Rückgang der sonstigen Passiva resultiert im Wesentlichen aus der bereits erwähnten Zahlung einer Umsatzsteuerverbindlichkeit aus dem Vorjahr.

Die Vermögensstruktur wird durch nachfolgende Tabelle dargestellt:

AKTIVA in T€ BUG Konzern	2017		2018		2019	
	TC	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	6.232	18,9%	6.702	17,2%	9.034	25,3%
Vorräte und unfertige Leistungen	11.149	33,8%	11.340	29,1%	9.002	25,2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.430	31,6%	17.610	45,1%	13.261	37,2%
sonstige Forderungen, Vermögensgegenstände	3.586	10,9%	1.608	4,1%	2.722	7,6%
liquiden Mittel (inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens)	1.500	4,5%	1.612	4,1%	1.465	4,1%
sonstige Aktiva	87	0,3%	140	0,4%	183	0,5%
SUMME AKTIVA	32.984	100,0%	39.012	100,0%	35.667	100,0%

Die Kapitalstruktur gliedert sich wie folgt:

PASSIVA in T€ BUG Konzern	2017		2018		2019	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	9.956	30,2%	10.580	27,1%	15.249	42,8%
Rückstellungen	6.695	20,3%	7.275	18,6%	7.374	20,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.641	11,0%	3.838	9,8%	717	2,0%
erhaltene Anzahlungen	120	0,4%	709	1,8%	1.368	3,8%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.016	24,3%	8.469	21,7%	6.307	17,7%
Genussrechtskapital	500	1,5%	0	0,0%	0	0,0%
sonstige Passiva	4.056	12,3%	8.141	20,9%	4.651	13,0%
SUMME PASSIVA	32.984	100,0%	39.012	100,0%	35.667	100,0%

Zum 01.12.2019 wurde die BVM GmbH erstmalig in den Konzernabschluss der BUG SE einbezogen. Daraus resultieren Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von T€ 2.409 sowie ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.390, der in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

In den Tochterunternehmen der BUG SE wurde insgesamt ein Jahresüberschuss von T€ 1.169 erwirtschaftet. Das Eigenkapital erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.669. Die Eigenkapitalquote des BUG Konzerns beträgt zum 31.12.2019 42,8% (Vorjahr: 27,1%).

Darüber hinaus ergeben sich in der Vermögens- wie auch in der Kapitalstruktur im Konzern keine wesentlichen Unterschiede zur BUG SE.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren wird insbesondere die Entwicklung der nachfolgenden Bestandteile verfolgt:

- Entwicklung der Gesamtleistung (Bauleistung)
- Betriebsergebnis
- Liquiditätsstatus

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir deshalb die Kennzahlen Bauleistungsrendite (Betriebsergebnis im Verhältnis zur Gesamtleistung) und den Cash-Flow heran.

Diese Umsatzrendite ist beim Konzern im Vergleich zum Vorjahr von 2,3 % auf 4,2 % gestiegen. Das interne Finanzierungspotential der BUG ist weiterhin als gut anzusehen.

4. Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage ist stabil, die Ertragslage konnte weiter verbessert werden.

Die geplante Bauleistungsentwicklung wurde im BUG Konzern erreicht, die Ergebnisentwicklung hat mit einem positiven Trend das geplante Niveau erreicht und übererfüllt.

Durch den aktuell gültigen Konsortialvertrag ist die Finanzierung bis zum 30. Dezember 2020 und bei Realisierung der Verlängerungsoptionen sogar bis zum 30. Dezember 2021 sichergestellt.

III. Prognosebericht

Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses hat die Gesellschaft die Wirtschaftspläne für die Jahre 2020 bis 2022 sowohl für alle Einzelunternehmen des BUG-Konzerns als auch für den Konzern selbst überarbeitet. Gemäß Planung für diese Jahre erwarten wir über den gesamten Zeitraum betrachtet ein moderates Leistungswachstum aller Gruppengesellschaften.

Die Liquiditätsreserven in 2020 werden durch die genannten Großprojekte in höherem Maße beansprucht. Da sich auch die Zahl der Großprojekte am Ausschreibungsmarkt etabliert hat und in Zukunft noch weiter steigen wird, werden wir diese Beanspruchung der Liquidität in die Gestaltung der Finanzierungsstruktur einfließen lassen.

Im ersten Quartal 2020 übertrifft die Bauleistung sowohl bei der BUG wie auch im BUG-Konzern den Planwert, das Betriebsergebnis liegt leicht über dem Planniveau. Auf Grund des weiterhin guten Auftragsbestandes bei der BUG und im BUG-Konzern gehen wir davon aus, dass die geplanten positiven Betriebsergebnisse von T€ 2.548 (BUG SE) bzw. T€ 4.707 (BUG-Konzern) und geplant moderat steigende Bauleistung des Geschäftsjahres 2020 insgesamt erreicht werden können.

Wie Eingangs dieses Berichtes geschrieben, wurde Anfang dieses Jahres die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III) unterzeichnet. Bis 2030 fließt die Rekordsumme von 86 Milliarden Euro in den Erhalt und die Modernisierung des bestehenden Schienennetzes. Von den Gesamtmitteln trägt der Bund 62 Milliarden Euro. Die DB steuert 24 Milliarden Euro Eigenmittel zu. Damit stehen durchschnittlich 8,6 Milliarden Euro pro Jahr für Ersatzinvestitionen und Instandhaltung zur Verfügung. Das sind 54 Prozent mehr als im vergangenen Planungszeitraum. Durch die COVID19-Pandemie fehlt der DB AG zur Zeit laut Pressemitteilungen zwar das Fahrgastpotential, die Ausschreibungs- und Bauaktivitäten sind jedoch von dieser Thematik zur Zeit nicht betroffen. Im 1. Quartal sowie zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung ist die BUG-Gruppe von der Corona-Pandemie in der Leistungserbringung ebenfalls nicht eingeschränkt worden.

Die für die LuFV III diskutierten, erhöhten Auftragsvolumina sollten zumindest den Marktdruck nicht steigen lassen und bei erwarteten auskömmlichen Preisen gute Ergebnismargen realisieren lassen.

Für die BUG SE und für den BUG-Konzern wird für das Geschäftsjahr 2020 ein deutlich positiver Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwartet, sowie eine im Saldo konstante Entwicklung des Finanzmittelfonds.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die BUG SE führt die Entwicklung zu einem Anbieter von Komplettleistungen für Bahnbaue und Bahnausrüstungen konsequent weiter. Hier wird für die kommenden Jahre ein erhebliches Synergiepotenzial erwartet, da der Trend weiterhin komplexe und große Projekte vorsieht. Ebenso bieten Verhandlungen über notwendige Zusatzaufträge mit den Auftraggebern die Möglichkeit zur Realisierung von zusätzlichen Ergebnisbeiträgen.

Die Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen wir durch Compliance-Programme, rechtliche Schulungsmaßnahmen und ein zentrales Vertragsmanagement.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erkennen wir frühzeitig im Rahmen unseres Liquiditätsplanungssystems.

Die branchentypische Abhängigkeit von den Gruppengesellschaften des Hauptauftraggebers Deutsche Bahn führt zu den bekannten Risiken der letzten Jahre. Die zeitnahe Abrechnung von erbrachten Leistungen gestaltet sich teilweise schwierig. Das Zahlungsverhalten unterliegt gewissen Schwankungen und Unregelmäßigkeiten. Zusätzlich führen größere und langfristige Projekte, auch in Kombination mit teilweise mehreren Planungs- und Leistungsänderungen zu Nachtragsleistungen und damit zu weiteren Verzögerungen bei Abrechnung und im Liquiditätszufluss. Der Fachkräftemangel entwickelt sich im Baugewerbe zu einem immer stärkeren Geschäftsrisiko. Zum Jahresbeginn 2020 stuften 79% der baugewerblichen Unternehmen in einer IHK-Umfrage den Mangel an Facharbeitern als Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung ein. Dieser Trend hat auch weiterhin Bestand.

Die BUG-Gruppe ist mit ihren Bahnbauleistungen und ergänzenden Dienstleistungen in einem hoch spezialisierten und qualifizierten Teil der Bauwirtschaft tätig, die Mitarbeiter müssen für die Tätigkeiten entsprechend ausgebildet sein. So begegnet die BUG-Gruppe diesem Fachkräftemangel mit konsequenten Ausbildungsprogrammen in allen erforderlichen Ausbildungsberufen. Die Ausbildungsquote liegt mit 12% deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Die BUG-Gruppe nutzt verschiedene Verbreitungs Kanäle, um mögliche Interessenten anzusprechen und unterstützt den Nachwuchs vielfältig bei der berufsspezifischen Ausbildung. Aktuell werden 54 Jugendliche ausgebildet, davon 7 Studenten in einem dualen Studiengang. Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 605 Mitarbeiter in der BUG-Gruppe beschäftigt, davon 473 Mitarbeiter in der BUG SE. Der demografische Wandel wird im Unternehmen mit hoher Aufmerksamkeit und zielstrebig begleitet. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wird die Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit aller Mitarbeitergruppen gefördert.

Auf Grund des kontinuierlich starken Wettbewerbs im Ausschreibungsmarkt wird dieser innerhalb des BUG-Konzerns durch eine zentrale Stelle auf Ebene der Geschäftsleitung koordiniert. So kann zentral entschieden werden, an welchen Ausschreibungen und Folgeprojekten eine Beteiligung abgebildet wird. Nur so können die Stärken wie das breite Leistungsspektrum, die Flexibilität und der hohe Umfang an vorhandenen Präqualifikationen optimal genutzt werden. Große Bedeutung kommt hierbei den Ausschreibungen unseres Hauptauftraggebers, der Deutschen Bahn AG zu, da der BUG-Konzern Bauleistungen in einem Bereich von 75 % bis 85 % der Jahresgesamtleistung der BUG mit der Deutschen Bahn AG realisiert. Der Eigentümer der Deutschen Bahn AG ist die Bundesrepublik Deutschland.

Über sämtliche Geschäftspartner werden über entsprechende Portale Bonitätsauskünfte eingeholt und analysiert. Des Weiteren besteht für nahezu sämtliche Dauerkunden ein Monitoring für Veränderungen in der Bonität.

Das installierte und in stetiger Optimierung befindliche Risikomanagementsystem trägt zu einer sicheren Einschätzung der Risikosituation bei. Die hinsichtlich Inhalt und Ausprägung periodisch aktualisierten Risiken werden nach einer festgelegten Struktur in einem zusammenfassenden Bericht vom Vorstand an den Aufsichtsrat gemeldet. Entsprechende Schritte zur Reduzierung bzw. Vermeidung der Risiken werden zielgerichtet veranlasst.

Berlin, 22. Juni 2020

Martin Thomas, Vorstandsvorsitzender

Roland Müller, Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BUG Verkehrsbau SE (vormals: BUG Verkehrsbau AG), Berlin

Wir haben den Konzernabschluss der BUG Verkehrsbau SE (vormals: BUG Verkehrsbau AG), Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der BUG Verkehrsbau SE (vormals: BUG Verkehrsbau AG), Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 17. Juli 2020

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Karina Frille, Wirtschaftsprüferin
Thorsten Sommerfeld, Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 31. Dezember 2019 sowie des zusammengefassten Lageberichtes 2019 und des Vorschlages für die Verwendung des Bilanzgewinns

Zu dem am 26. Juni 2020 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EBNER STOLZ GmbH & Co. KG versehenen Jahresabschluss und Lagebericht 2019 berichtet der Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung Folgendes:

Vorstand und Aufsichtsrat haben den Prüfungsbericht am 29. Juni 2020 eingehend beraten. An der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 29. Juni 2020, die den Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 festgestellt hat, hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung vom 29. Juni 2020 den Jahresabschluss stichprobenweise geprüft und Rückfragen am 29. Juni 2020 mit dem anwesenden Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Es konnten alle Fragen geklärt und notwendige Erläuterungen gegeben werden. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Aussagen zur Bewertung der unfertigen Leistungen, der Umsatzrealisierung und der Ergebnisursachen.

A. Bilanz

Hinsichtlich der Erläuterungen zur Bilanz, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zum Lagebericht verweist der Aufsichtsrat auf den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers (Abschnitt D. des Berichtes).

B. Finanzielle Lage

Der Jahresabschluss 2019 weist einen Jahresüberschuss von T€ 1.644 aus. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der um € 5 Mio. gesunkenen Bilanzsumme und der Ergebnisthesaurierung von 26,9 % auf 38,2 % erhöht.

Es wurden vom Aufsichtsrat insbesondere die halbfertigen Leistungen, Forderungen und Rückstellungen mit dem Abschlussprüfer erörtert. Des Weiteren die Aussagen im Lagebericht.

C. Vorschlag Verwendung Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

1. Vortrag 01.01.2019	T€ + 7.259
2. Dividendenausschüttung	T€ 0
3. Jahresüberschuss 2019	T€ + 1.644
Bilanzgewinn 31.12.2019	T€ + 8.903

Der Bilanzgewinn soll wie folgt verwendet werden:

- 1) Ausschüttung einer Dividende in Höhe von T€ 800
- 2) Zuführung Andere Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 405
- 3) Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von T€ 7.698

D. Zusammenfassendes Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2019

Zusammenfassend kommt der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dass Einwendungen gegen den Jahresabschluss 31. Dezember 2019 der BUG Verkehrsbau SE in der Fassung des Prüfungsberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EBNER STOLZ vom 26. Juni 2020 sowie gegen den Lagebericht nicht zu erheben sind. Der Jahresabschluss 2019 ist damit vom Aufsichtsrat gebilligt und festgestellt. Der Aufsichtsrat befürwortet nochmals die Einrichtung eines Compliance-Systems unter Einbindung des Aufsichtsrates in Form jährlicher Informationen.

Der Aufsichtsrat hat in 2019 in gemeinsamen Sitzungen (13. Mai 2019, 28. August 2019 und 2. Dezember 2019) gemäß § 171 Abs. 2 AktG den Vorstand laufend überwacht. Zudem wurden dem Aufsichtsrat die Quartals-Reportings vorgelegt.

Sonderausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet. Alle anstehenden Themen hat das Gremium in seiner Gesamtheit beraten und entschieden. Die Beschlüsse erfolgten einstimmig.

Insbesondere die Investitionen, die Unternehmensplanung, die Kapazitätsauslastung/Ausschreibungsergebnisse sowie die Einrichtung einer Compliance-Struktur bildeten Schwerpunkte der Verhandlungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019.

Berlin, 29. Juni 2020

Dr. Hartwig Meyer, Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Ralf Leinemann, Aufsichtsrat

Dipl.-Inf. Frank Gülicher, Aufsichtsrat